

Bürgerentscheid – am 23. September haben Sie das Wort



Gemeinderat hat am 27. Februar 2007 entschieden

→ Der von 3200 Rudersbergern geforderte Bürgerentscheid wird nicht zusammen mit der Bürgermeisterwahl im April stattfinden.

Ein letztes Mal taktierte der Gemeinderat gegen den Willen der Bürger und legte den Termin direkt hinter die Urlaubszeit.

→ Begründet wurde diese Entscheidung mit dem faden-scheinigen Argument, man erwarte am 15. Juni vom Regierungspräsidium (RP) Alternativen bei Asperglen und Termine zur Westumfahrung von Rudersberg

→ Das RP hat aber zu erkennen gegeben:

1. Es bleibt diese Planung!
Es war schon immer klar:
Es gibt keine Alternative westlich der Wieslauf.
Dabei bleibt es 100%!
2. Die Westumfahrung von Rudersberg wird derzeit nicht geplant!

Jetzt schon vormerken:

23. September

... bürgerunfreundlich: erst direkt nach den Ferien!

Es ist die große Chance vertan worden, durch eine hohe Wahlbeteiligung, die man in Verbindung mit der Bürgermeisterwahl erwarten konnte, im Ort die Wunden wieder heilen zu lassen. Denn nur wenn viele Bürger zur Wahl gehen, wird die Entscheidung der Bürger auch die Akzeptanz aller beteiligten Gruppen finden.

Der Gemeinderat begründet diese Verschiebung mit fehlenden Daten. Es ist der immer gleiche Eiertanz zwischen Realität und formaler Richtigkeit.

Es bleibt bei dieser Planung. Diese Planung wird modifiziert, d.h. es werden Veränderungen kommen, die das RP bereits am 27.2. sehr detailliert vorstellen konnte, die im Wesentlichen den Charakter dieser Planung aber nicht verändern.

Es bleibt also genau bei den Grundlagen, auf deren Basis 3200 Bürger einen Bürgerentscheid gefordert haben.

Die Unterzeichner für den Bürgerentscheid sind keine Totalverweigerer!

Nachdem sich die Bürger die nötigen Informationen regelrecht erkämpft hatten, war vielen klar: Diese Straße ist nicht nur für Rudersberg! Hier geht es sehr wohl um den überregionalen Verkehr, auch wenn immer wieder das Gegenteil behauptet wird.

Die BI Lebenswertes Wieslauf-tal hat von Anfang an gefordert:

1. Den Ausbau der B14 um Winnenden abwarten. Der ist 2009 fertig.
Verkehrsexperten erwarten dann eine Entlastung des Wieslauf-tales.
Allmersbach geht auch diesen Weg.
2. Von diesem Termin an ist es auch einfacher, Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung im Tal durchzusetzen, denn mit dem Verweis auf den Stau in Winnenden wurden diese Forderungen seither abgelehnt.
3. Erst wenn sich in 4 - 5 Jahren herausstellt, dass trotz der neuen B14 um Winnenden mehr Verkehr ins Tal kommt, diskutieren wir über Alternativen im Tal.

Wenn es dem RP ernst wäre mit der Aussage, diese Straße ist nur für die Bürger im Wieslauf-tal, dann müsste das RP unseren Vorschlägen zustimmen. Das fordert auch die Region Stuttgart.

Das erklärte Ziel sowohl von Gegnern als auch von Befürwortern dieser Planung muss sein, dass im Wieslauf-tal keine Maßnahmen ergriffen werden, die insgesamt mehr Verkehr in das Tal locken!

Diese Argumente haben sehr viele Bürger mit ihrer Unterschrift unterstützt!

Der Gemeinderat und das RP machen aber Druck. Ja, es wird richtig gedroht: Wenn Ihr diese Planung ablehnt, dann gibt es für 30 - 40 Jahre überhaupt keine Planungen mehr!

Wer so handelt gibt zu erkennen, dass an der Aussage, diese Straße ist nur für die Bürger im Wieslauf-tal, etwas gewaltig faul ist!

Das Recht auf einen Bürgerentscheid haben die Bürger sich schwer erkämpft und das kann den Rudersberger Bürgern keiner mehr nehmen!

Alle Bürger im Tal sollen an dieser Entscheidung teilhaben. Das ist ihr demokratisches Recht. Denn jeder darf aus seiner Sicht diese Planung in Bezug auf seine Heimat bewerten.

Es bleibt zu hoffen, dass die Bürger am 23. September zahlreich den Weg zur Urne finden.

Die einen sagen, der Ort ist gespalten. Klar ist aber, dass Rudersberg heute schon einen enormen Zugewinn aus der ganzen Sache hat. Selten wurde in einer solchen Frage die Demokratie so belastet im Wieslauf-tal. Aber sie hat bis jetzt standgehalten – dank der Unterstützung so vieler Bürger.

**Deshalb:
Jetzt schon den 23. September vormerken!**